

EIN PSYCHOAKUSTISCHES EXPERIMENT ZUR DISTINKTIVEN FUNKTION VON OKKLUSIONSPAUSEN

R.H. DROMMEL

0. *Vorbemerkung*

Dieses Experiment soll bestätigen, daß - im Sinne des Prinzips der "kategorialen Wahrnehmung" - eine künstliche Variation des Zeitparameters "Okklusionspause" (wir würden den Terminus "intrasegmentale Pause" vorziehen) zu einer Differenzierung von Wortbedeutungen durch den Abhörer führen kann. Darüberhinaus werden die Gruppen-Merkmale von Versuchspersonen (Vpn) beim Abhören der benutzten spanischen Stimuli mit variierten Pausenlängen¹ problematisiert. Eine der Fragestellungen lautet z.B.: Schlägt sich die Kategorialität der Interpretation von Nicht-Phonetikern und Spanisch-Sprechern gegenüber Phonetikern und Nicht-Sprechern des Spanischen für gleiche Urteile in verschiedenen großen zugrundeliegenden Pausenlängen nieder?

1. *Kategoriale Wahrnehmung*

Der Begriff "kategoriale Wahrnehmung" (engl.: *categorical perception*) wurde von A.M. LIBERMAN und seinen Mitarbeitern geprägt, die in den Haskins Laboratories seit mehr als zwanzig Jahren psychoakustische Testserien mit kontrolliert destruierten und synthetisierten laut-